

HUUSZYTIG

Editorial

Im Seniorenzentrum Sunnhalde gibt es viele Gründe zum Feiern...

● Silvana Marbach, Präsidentin

Mit der Eröffnung des neuen Bistro Soleil zeigt das Seniorenzentrum Sunnhalde, was heute zu einer zeitgemässen Versorgung von Senioren gehört: Gastfreundschaft, Kundenorientierung und Öffnung. Getreu unserem Leitspruch «Ein Zuhause zum Wohlfühlen» und das für alle.



Der Altbau aus dem Jahre 1974 wurde ab Frühling 2020 grundlegend erneuert. Kein Stein blieb auf dem anderen. Bereits im Januar 2020 konnte ein eindrücklicher Neubau, namens Reuss, mit sieben Stockwerken in Betrieb genommen werden. Ein verspielter Innenhofgarten im Erdgeschoss und ein geschützter Garten im ersten Obergeschoss laden zum Flanieren und Verweilen ein. Nach Abschluss des Bauprojekts bietet die Sunnhalde 80 moderne Pflegeplätze und 24 Seniorenwohnungen mit Service an.

Feiern im neuen Bistro Soleil durfte die Sunnhalde bereits am diesjährigen Nationalfeiertag. Für den grossen Tag putzte sich die Sunnhalde passend in

den Nationalfarben der Schweiz heraus. Im Innenbereich des Bistros sind die in einem warmen rot gestrichenen Säulen und das helle Holz des Mobiliars harmonisch aufeinander abgestimmt.

Die Sunnhalde stand übrigens Pate bei der Namensgebung zum Bistro Soleil. Die «Sonne» wurde als «Soleil» (Sonne auf Französisch) bewusst in die Bezeichnung des neuen Gastronomieangebots aufgenommen.

Das neue Bistro Soleil ist ein Ort, wo Jung und Alt sich wohlfühlen. Anregende Gespräche zwischen Mensch und Mensch oder beim behaglichen Sitzen und nur Schauen: Alles ist möglich. Hauptsache, es gefällt.

**Gastfreundschaft,
Kundenorientierung
und Öffnung. Getreu
unserem Leitspruch
«Ein Zuhause zum
Wohlfühlen» und das
für alle.**

... und zum Festen

Am 18. September 2021, am Tag der offiziellen Einweihung, wurde zünftig gefeiert. Die Sunnhalde öffnete ihre Türen weit und bei schönstem Herbst-

Inhalt

- 01 Editorial:
Wir haben es geschafft,
super dieser Neubau, der
alle begeistert
- 04 Oftmals chaotisch, doch
grosse Zufriedenheit
- 06 Interview mit Frau
Margrit Herrmann
- 07 Rezept:
«Aargauer
Gourmet-Röschti»
- 07 Sudoku
- 08 Die Sunnhalde und ich
- 09 Buchstabensalat/
Schmunzelecke
- 10 «Mehr als ein Dach
über dem Kopf...»
- 12 Interview mit
Frau Lilly Müller
- 13 Personalbereich
- 14 Neue Namensgebung:
Verein Seniorenzentrum
Sunnhalde



V.l.n.r.: A. Barben, Ch. Ziörjen, S. Marbach, RR J.-P. Gallati, R. Meier, A. Seipel



Sunnhalde-Team

Impressum

Herausgeber: Seniorenzentrum
Sunnhalde, Rebbergstrasse 18,
5417 Untersiggenthal

Redaktion: Silvana Marbach,
Astrid Barben, Christoph
Ziörjen, Francesca Napoli,
Marisa Böttiger, Cornelia Bruhin,
David Hitz

Layout, Grafik und Druck:
Schmäh Offset & Repro AG,
Ehrendingen



Übergabe Holzbank «Freiwilligenorganisation kontakt»

wetter durfte eine überwältigende Menge von Gästen empfangen werden.

Nach der feierlichen Begrüssung durch die Präsidentin stiessen die kurzen Festansprachen von Herrn Regierungsrat Jean-Pierre Gallati, den Behördenvertreterinnen und Behördenvertretern von Untersiggenthal und Turgi, des Architekten Andri Seipel, sowie des stellvertretenden Direktors von Losinger Marazzi AG, Herrn Reto Meier, auf breites Interesse. Dann folgte ein Reigen von abwechslungsreichen Darbietungen lokaler Vereine und Institutionen. Eindrückliche Höhepunkte waren

auch die Übergabe einer eleganten Stele der Gemeinde Untersiggenthal und einer Holzbank von der «Freiwilligenorganisation kontakt».

Es war ein gelungenes Fest, für Jung und Alt war etwas dabei. Was will man mehr.

Oh ja, allen Beteiligten, welche mit Herzblut, viel Engagement und stets mit einem Lächeln auf dem Gesicht Ihren Teil zum Gelingen der Eröffnung beigetragen, gehört ein grosses, herzliches Dankeschön. Ich wünsche mir, dass dieser «Team-Spirit» erhalten bleibt!

Eindrückliche Bilder von der Eröffnungsfeier



Oftmals chaotisch, doch grosse Zufriedenheit: Bezug der neuen Räumlichkeiten

In unserer letzten Ausgabe der Huuszytig haben wir einen Beitrag mit dem Titel «Von der Vergangenheit in die Zukunft» veröffentlicht. Heute, ein Jahr später, sind wir in dieser Zukunft angelangt.

●● Cornelia Bruhin, Leitung Pflege und Betreuung

Der Neubau (Haus 3) sowie die Sanierung des Altbaus (Haus 1) sind fertig und stehen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zur Verfügung. Gleichfalls sind Mieter in die 24 Seniorenwohnungen eingezogen, es sind schon fast alle Wohnungen vermietet. Wie haben unsere Bewohnerinnen und Bewohner diese Zeit der Bauarbeiten erlebt?



Nach fast fünf Jahren, nachdem die Machbarkeitsstudie im November 2016 in Auftrag gegeben wurde, sind wir am Ziel dieses grossen Projekts angelangt. Zweifellos waren die letzten Jahre eine grosse Herausforderung für alle, die in der Sunnhalde leben, arbeiten oder besuchen. Vor allem für unsere Bewohnerinnen und Bewohner bedeuteten die Neu- und Umbauarbeiten eine grosse Last, die zusätzlich mit dem Beginn der COVID-19-Pandemie ab Anfang Februar 2020 massiv verstärkt worden ist.

Einige Bewohnerinnen und Bewohner waren von den Umbauarbeiten direkt betroffen, da sie ihre vertrauten Zimmer verlassen und vorübergehend

in ein Ersatzzimmer umziehen mussten. Wir alle wissen, dass wenn wir unsere vertraute Umgebung verlassen müssen, dies auch mit Stress und Unsicherheiten verbunden ist. So erging es auch unseren Bewohnerinnen und Bewohnern und alle hatten die gleichen Fragen: Was erwartet mich im neuen Zimmer? Wie lange muss ich im neuen Zimmer bleiben? Komme ich jemals wieder in mein altes und mit viel Liebe eingerichtetes Zimmer zurück? Alle diese Gedanken lasteten auf den direkt betroffenen Bewohnerinnen und Bewohnern und natürlich auch bei ihren Angehörigen. Mancher blickte mit Besorgnis in die beginnenden Bauarbeiten.

«Auch zum Teil einschränkende Änderungen in den Gemeinschaftsräumen erschwerten das Leben.»

Die Umzüge fanden statt, und das Einleben im neuen Zimmer fing an. Nicht nur das Einleben in den neuen Zimmern wurde Bestandteil des Alltags, auch zum Teil einschränkende Änderungen in den Gemeinschaftsräumen erschwerten das Leben: der Speisesaal war in zusammengesetzten Containern ausserhalb des Hauses, verbunden mit einem gedeckten Gang. Aufenthaltsräume mussten aufgehoben werden oder standen nur eingeschränkt zur Verfügung, und die Cafeteria war natürlich auch von den Bauarbeiten betroffen. Kurzum, das gewohnte Leben stand auf dem Kopf und erforderte immer wieder Umdenken bei





unseren Bewohnern. Eine kleine Abwechslung bot da der Auf- und Abbau des grossen roten Krans direkt bei Haupteingang. Geklagt haben unsere Bewohner nie gross, aber mit einem Seufzer gestanden, dass sie froh sind, wenn die Bauarbeiten beendet sind.

Es war eine sehr grosse Herausforderung für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und viele glaubten fast nicht mehr daran, dass diese Bauarbeiten einmal ein Ende finden würden. Jetzt, Mitte 2021, sind alle Bauarbeiten mehrheitlich abgeschlossen und die Sunnhalde erstrahlt innen und aussen in einem neuen Glanz. Es stehen, zusammen mit dem Neubau vom 2007, 80 Pflegezimmer, welche hell, freundlich und grosszügig geplant sind, zur Verfügung. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich ganz besonders, wenn sie ihr Zimmer mit ihren persönlichen Möbeln und lieb gewonnenen Gegenständen ganz individuell wieder einrichteten. Immer wieder freuen wir uns, wenn wir ganz spontan von den Bewohnern erfahren, wie sie sich über die neuen Zimmer freuen und sich sofort wieder heimisch fühlen. Gleichfalls ist der Speisesaal mit dem neu eröffneten Bistro ein Zentrum der Begegnung, wo man sich trifft, Gespräche führen und gemütliche Stunden verbringen kann, verbunden mit Kaffee, feinen Süssigkeiten und erfrischenden Getränken. Hell und freundlich ist der Gastronomiebereich eingerichtet, ergänzt mit schönen alten schwarz- Weiss Fotos von Untersiggenthal in vergangenen Zeiten. Unseren Bewohnern gefällt der neue Speisesaal, wo sie bereits auch wieder ihren Platz haben und die Attraktion für alle ist selbstredend das neue Bistro Soleil mit der schönen Terrasse.



Auch die vielfältigen Angebote aus der Aktivierung erfreuen die Bewohnerinnen und Bewohner. Jetzt erst recht, da diese Aktivitäten in einem neuen Raum stattfinden, der mit viel Licht und Helligkeit Gewähr für unvergessliche Stunden bietet. Jetzt machen Gymnastik, Erzählstunden, Malen, Gedächtnisübungen usw. noch mehr Spass und bieten eine willkommene Abwechslung. Auch hier sind die Bewohner erfreut und sparen nicht mit Lob.

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner mussten eine lange Durststrecke durchstehen, die viel Geduld und Durchhaltevermögen von ihnen forderte. Aber jetzt, mit dem Abschluss der Arbeiten dürfen sie eine neue Umgebung geniessen und rundum wohl fühlen. Gleichwohl gehört ein liebevoll angelegter und gepflegter Garten, welcher seine Farbenpracht je nach Jahreszeit verändert, dazu. Der ideale Ort gleichermassen für erholsame Stunden und spannende Gespräche. Ja, in der Sunnhalde lässt es sich wieder gut verweilen.



«Zu mir wird gut geschaut, hier fühle ich mich richtig wohl, hier bleibe ich»

Dies sind die Worte von Frau Margrit Herrmann, welche sich als Bewohnerin im Seniorenzentrum Sunnhalde aufgehoben fühlt.

●● Francesca Napoli, Leiterin Bewohneradministration und Silvana Marbach, Präsidentin



Frau Margrit Herrmann, Bewohnerin

Wir durften mit der sympathischen 91-jährigen Dame ein interessantes, eindrückliches Interview führen. Unsere Fragen drehten sich um ihre Geschichte und das Leben in der Sunnhalde. Während des Interviews widerspiegelte sich die feine Persönlichkeit von Frau Margrit Herrmann.

Margrit Herrmann ist in Kirchdorf aufgewachsen und besuchte dort auch die Unter- und Mittelstufe, danach zügelte sie mit ihren Eltern ins Hölzli in Untersiggenthal und besuchte die Bezirksschule in Turgi. Anschliessend zog sie für zwei Jahre ins Welschland. Dies sei eine sehr interessante Zeit gewesen, schildert uns Margrit Herrmann.

Zurück aus dem Welschland erlernte sie den Beruf der Damenschneiderin in Baden. Dieser Beruf hat sie bis ins hohe Alter begleitet. Selber Kleider zu schneiden/ändern, das sei lange ihre Leidenschaft gewesen. Bis heute trägt Frau Margrit Herrmann ihre selbstgeschneiderten wunderschönen Kleidungsstücke.

Gerne erinnert sie sich auch zurück, als sie den Beruf «Saaltochter» (Service) im Restaurant Kettenbrücke in Aarau ausüben durfte, wo sie auch ihre

grosse Liebe und späteren Ehemann Walter kennenlernte. Dieser glücklichen Ehe wurden zwei Kinder geschenkt, eine Tochter und ein Sohn.

Margrit Herrmann erzählte uns auch von ihren drei Enkelkindern und fünf Urenkelkindern, dabei leuchteten ihre Augen wie Sterne.

Zu ihren Kindern, Enkelkindern und Urenkelkindern hat sie regelmässigen, telefonischen Kontakt. Das ist halt schön, die eigenen Liebsten zu hören, meint sie und lächelt dabei glücklich.

Aufgrund einer Sehschwäche zügelte Margrit Herrmann nach dem Tod ihres geliebten Ehemannes in das Seniorenzentrum Sunnhalde. Sie empfindet die neue Umgebung sehr schön. Vor allem geniesse sie den Spaziergang am Morgen, da könne sie sich in aller Ruhe auf das «Bänkli» nahe beim Rebberg setzen und genüsslich ihr Joghurt essen. Dies geniesse sie sehr, genauso wie den Rückzug in ihr Einzelzimmer, wo sie manchmal etwas traurig wird, weil sie ihre geliebten Handarbeiten (infolge der Sehschwäche) nicht mehr ausüben kann.

«Glücklich und zufrieden den Tag zu geniessen, was will ich noch mehr ...»

Mit diesen Worten von Frau Herrmann beenden wir das Interview mit einer sehr herzlichen Person. Francesca Napoli, Leiterin Bewohneradministration und Silvana Marbach, Präsidentin bedanken sich herzlich für dieses wertvolle Gespräch.

Rezept

«Aargauer Gourmet-Röschti»

Kreation unseres Küchenchefs,
Hanspeter Oehler

Rezept für 4 Personen



Zutaten:

800 g Kartoffeln
150 g Aargauer-Rüebli
50 g Butter
300 g Specktranchen
100 g Salami
12 Dörzwetschgen oder
Dörripflaumen halbiert
2 Eigelb von glücklichen
Aargauer Hühnern
2 dl Vollrahm
Gewürze

Zubereitung:

1. Am Vortag: Kartoffeln und Rüebli schälen, und kochen (nicht zu weich). Im Kühlschrank lagern.
2. Durchgekühlte Kartoffeln und Rüebli raffeln, würzen
3. Specktranchen und Salami in Streifen schneiden
4. Speck anbraten und Salami am Schluss beigegeben, in einem Sieb abtropfen lassen.
5. Butter in Pfanne schmelzen, Kartoffeln, Rüebli und Dörzwetschgen/-pflaumen mischen, beidseitig goldbraun braten.
6. Eigelb mit Rahm mischen, würzen und über Röschti giessen, bei kleiner Hitze ca. 5 bis 10 Minuten weiterbraten bis der Guss fest ist!

En Guete!

Sudoku

Anleitung

In jeder Zeile dürfen die Ziffern von 1 bis 9 nur einmal vorkommen

In jeder Spalte dürfen die Ziffern von 1 bis 9 nur einmal vorkommen

In jedem Block dürfen die Ziffern von 1 bis 9 nur einmal vorkommen

			6		1			
8	9	5	7		4			1
					3	8		4
5		1			2			7
	8	9	3			6		2
2		4			9		3	
9			5			4	7	3
4		7		3		1		6
6	1		4	9	7	2	8	

Die Sunnhalde und ich – Geschichte einer langen Beziehung

Wir haben eine jahrzehntelange gemeinsame Geschichte, das Seniorenzentrum Sunnhalde und ich. Und wie es bei langen Beziehungen so der Fall ist, gibt es Zeiten, in denen man sich näher ist und Zeiten, in denen die Kontakte eher auf Sparflamme köcheln.

●● Tonia Sommerhalder, Aktuarin des Vorstandes

1973 zogen wir als junge Familie nach Untersiggenthal. Zur gleichen Zeit wuchs am Rand der Gemeinde das erste Hochhaus: Das neue Altersheim der Gemeinden Turgi und Untersiggenthal. Die Einwohner beider Gemeinden halfen mit gemeinnützigen Aktionen aktiv bei der Finanzierung mit; die Ortsbürgergemeinde stellte das Bauland im Baurecht gratis zur Verfügung.

Als das Heim dann festlich eingeweiht war, die ersten Bewohner hinter den grosszügigen Fensterfronten sasssen und sich das Kommen und Gehen auf der Strasse ansahen, fuhr ich mit dem Kinderwagen fast täglich am nagelneuen Bau vorbei. Spontan bewarb ich mich als ehrenamtliche Vorleserin. Ich stiess auf freundliches Interesse, aber noch viel mehr Freude hatten die Bewohner an meinem kleinen Töchterchen, welches mittendrin umherkrabbelte und alle neugierig und strahlend betrachtete.

Später dann wurde der alljährliche Bazar in der Sunnhalde zu einem der Höhepunkte im Dorfleben. Viele Freiwillige und die noch aktiven Senioren des Heims stellten wunderschöne Gegenstände her. Auch ich half mit. Neben Gestricktem und Gehäkelttem wurden sogar Körbe geflochten und Teppiche geknüpft. Ein Bewohner hatte sich hinter dem Gebäude eine Werkstatt eingerichtet und stellte Reisbesen her. Aus alten Nachttisch-



«Es war jedes Mal ein bewegendes Erlebnis.»

chen entstanden wunderschöne Puppenstuben. Am Bazar selbst und am Flohmarkt halfen viele Bewohner der beiden Dörfer tatkräftig und fantasievoll mit. Ich war die «Märchenfee». In einem glitzernden Märchenzelt erzählte ich den Kindern am Nachmittag Geschichten. Die Zuhörer von damals sind unterdessen längst erwachsen.

Jahre später trafen die Sunnhalde und ich wieder zusammen. Sie als Veranstalterin der alljährlichen Weihnachtsfeier und ich als Teil eines Musikensembles, welches den Auftrag hatte, mit bekannten weihnächtlichen Melodien die Feier festlich zu gestalten. Es war jedes Mal ein bewegendes Erlebnis. Mit meiner Schulklasse führte ich auch kleine Konzerte auf und freute mich, mit welcher Begeisterung die Kinder musizierten und mit welcher Rührung die Bewohnerinnen sich durch die alten Melodien in ihre Kindheit zurückträumten.

Als Gemeinderätin arbeitete ich dann im Vorstand des Trägervereins und in der Betriebskommission mit und schrieb viele Jahre getreulich auf, was es zu protokollieren gab. Und das war nicht wenig: Das neue Pflegegesetz galt es umzusetzen, die nicht immer einfache Personalsituation zu bewältigen und vor allem die Zukunft zu planen. Heute strahlt die Sunnhalde wieder in neuem Glanze: Das alte Gebäude ist saniert und um 24 attraktive Alterswohnungen erweitert; das

Bistro Soleil als Begegnungsstätte für alle ist eingeweiht. Wieder einmal steht ein grosses Einweihungsfest an.

Nun sage ich dir, liebe Sunnhalde nach bald 50 Jahren Adieu und bedanke mich herzlich: Du hast zwar deinen Namen gewechselt und heisst nun «Seniorenzentrum». Du hast dich im Gegensatz zu mir in neuster Zeit prächtig liften lassen. Ich konnte viel lernen von dir: Dass es für ältere Menschen nicht langweilig sein muss, einmal in

Ruhe aus dem Fenster zu schauen und dem Treiben auf der Strasse zuzusehen. Und dass es viele engagierte Menschen braucht, beim Personal, im Vorstand und in der Bevölkerung, um dich so jung und spritzig zu erhalten. Ich freue mich sehr, dass mit Linda Stichert eine junge, engagierte Frau nun mein Amt im Vorstand übernimmt.

Liebe Sunnhalde: Gerne komme ich von Zeit zu Zeit bei dir im Bistro Soleil auf ein «Hallo» vorbei. Ich wünsche dir viel Glück für die Zukunft.

T	S	R	A	W	M	F	A	D	K	T	E	J	L	Y
K	I	A	A	Z	I	A	O	T	W	O	L	F	D	V
B	L	M	J	B	I	A	Y	S	M	T	M	N	P	S
W	B	M	Z	S	H	E	L	D	Q	D	D	J	I	T
A	E	B	N	H	E	I	L	S	A	L	B	E	V	A
S	R	O	G	Y	G	E	H	E	I	M	B	U	N	D
S	W	C	S	T	E	I	N	M	E	T	Z	F	S	T
E	S	K	K	Ö	N	I	G	R	E	I	C	H	C	G
R	E	G	W	U	A	A	Q	B	K	R	J	K	H	E
G	N	P	C	X	J	P	K	Z	O	D	P	S	Ä	T
R	A	H	Z	A	U	V	G	S	R	M	Z	O	T	R
A	T	R	I	B	U	T	E	G	Z	O	W	B	Z	E
B	O	Z	N	L	J	D	G	E	R	M	A	N	E	I
E	R	A	U	B	Z	U	G	N	H	N	D	R	M	D
N	S	V	C	K	C	B	K	W	X	Q	P	O	C	E

Buchstabensalat

- Raubzug
- Tribute
- Geheimbund
- Heilsalbe
- Stadt
- Wolf
- Senator
- Schätze
- Wassergraben
- Held
- Silber
- Germane
- Rammbock
- Steinmetz
- Getreide
- Königreich

Schmunzelecke

Ein Bauer wurde zu 60 Tagen Gefängnis verurteilt. Seine Frau schrieb ihm wütend einen Brief: «Jetzt, wo Du im Knast sitzt, erwartest Du wohl, dass ich das Feld umgrabe und Kartoffeln pflanze? Aber nein, das werde ich nicht tun!»

Sie bekam als Antwort:

«Trau Dich bloss nicht das Feld anzurühren, dort habe ich das Geld und die Gewehre versteckt!»

Eine Woche später schreibt sie ihm erneut einen Brief:

«Jemand im Gefängnis muss Deinen Brief gelesen haben. Die Polizei war hier und hat das ganze Feld umgegraben, ohne etwas zu finden».

Da schreibt ihr Mann zurück:

«Gut, dann kannst Du ja jetzt die Kartoffeln setzen!»

Mehr als ein Dach über dem Kopf

Altersheime haben in der Bevölkerung generell immer noch einen schlechten Ruf. Niemand will «alt» sein und in einem «Heim» leben schon gar nicht.

● Christoph Ziörjen, Geschäftsleiter

Irgendwann geht es nicht mehr anders und der Eintritt in ein «Altersheim» wird unumgänglich. In vielen Fällen wollen Betagte ihren Angehörigen nicht zur Last fallen und den Übertritt durchführen, solange sie noch selber darüber bestimmen können. Das Leben im Altersheim bedeutet in jedem Fall eine riesige Umstellung. Einerseits bietet die neue Wohnumgebung viel Sicherheit. Es wird für alles gesorgt. Andererseits werden die neu Eintretenden aus ihren gewohnten Strukturen herausgerissen und müssen sich an eine neue Umgebung und Gemeinschaft gewöhnen. Ein Spital- oder Kuraufenthalt geht zu Ende. Das Altersheim hingegen wird für die Bewohnenden zum neuen Zuhause auf Lebenszeit. Ein Zuhause ist nur dann ein Zuhause, wenn Frau/Mann sich rundum wohlfühlt. Bloss ein Dach über dem Kopf und eine zeitgemässe medizinische Versorgung sind kein Zuhause. Das Seniorenzentrum Sunnhalde nutzt die abgeschlossene bauliche

Rundumerneuerung für eine umfassende Erneuerung, Weiterentwicklung und Erweiterung ihres Bewohnerangebots. Das alles unter unserem Motto «Ein Zuhause zum Wohlfühlen.»

Der Mensch lebt bekanntlich nicht vom Brot alleine. Zu einem Zuhause gehört, dass man Teil einer Gemeinschaft ist. Einsamkeit unter älteren Menschen ist weit verbreitet und eine grosse psychische Belastung. Auch Bewohnende haben das menschliche Bedürfnis nach Zugehörigkeit. Eine interne Befragung hat ergeben, dass viele Bewohnende die Kontakte und Beziehungen aus dem Dorf sehr vermissen. Um die Dorfbevölkerung vermehrt in die Sunnhalde zu locken, haben wir anlässlich der 1.-August-Feier das gemütliche Bistro Soleil eingeweiht. Das Bistro Soleil bietet in ansprechender Atmosphäre eine attraktive Gastronomie für Jung und Alt. Das Angebot beinhaltet Themenwochen, Spezialangebote und Sunnhalde-Spezialitäten. Das



Einblick ins Bistro Soleil

Interesse an der neuen Gastronomie ist gross und bereits sind regelmässig neue Gesichter in der Sunnhalde zu sehen. Unsere Infrastruktur stellen wir gerne auch den Dorfvereinen zur Verfügung. Aufführungen und Darbietungen sind im Gegenzug hochwillkommen.

Zu einem Zuhause gehören auch Abwechslung und persönliche Betätigung. In der Aktivierung haben wir das Angebot in den letzten Monaten deutlich erweitert und besser auf die individuellen Möglichkeiten und Bedürfnisse der Bewohner abgestimmt. Es gibt nun drei Turngruppen und sogar Turnen im Rollstuhl. Gut kommen das wöchentliche Gedächtnistraining und die Handgymnastik an. Spielerisch sollen mit derartigen Angeboten vorhandene Fähigkeiten möglichst lange erhalten bleiben. Am Mittwochnachmittag sorgen Konzerte, Tierbesuche, kleine Vorträge, das Kochen von Konfitüre und Rahmtäfelchen und Ähnliches für Unterhaltung und neue Erfahrungen. Schöne Kunstwerke entstehen beim Werken, Malen und Zeichnen. Am Wochenende werden Filmklassiker gezeigt. Das Seniorenzentrum bietet neu auch vierundzwanzig Seniorenwohnungen mit Service an. Die Mieterinnen und Mieter sind explizit an allen Anlässen und Aktivitäten willkommen. Das fördert den Aufbau von neuen Beziehungen und Kontakten. In der ganzen Sunn-

halde gibt es zusätzliche Sitzecken und Sofas. Frau und Mann kann ins Gespräch kommen oder einfach nur Zuschauer sein und das Kommen und Gehen beobachten. Grossen Zuspruchs erfreuen sich die regelmässigen Darbietungen von lokalen Vereinen und Gruppierungen. Dann und wann schwingen unsere Senioren sogar das Tanzbein.

Die Mieterinnen und Mieter sind explizit an allen Anlässen und Aktivitäten willkommen. Das fördert den Aufbau von neuen Beziehungen und Kontakten.

Wie wollen wir unsere Angebote weiterentwickeln? Das Seniorenzentrum soll stetig zum Dorfplatz ausgebaut werden. Auf Initiative des Pastoralraums Siggenthal durften wir im August zwei schmucke «Begegnungsbänklein» einweihen. Sie stehen beim Zugang zur Sunnhalde und laden jedermann zum Verweilen ein. Das ist ein gutes Beispiel für zukünftige Öffnungsschritte, welche die Durchmischung fördern. Wir werden aktiv auf Kindergärten und Schulen zugehen und prüfen, ob in irgendeiner Form eine Zusammenarbeit möglich ist. Die Mütter- und Väterberatung Bezirk Baden hat die Zusage, dass sie in unseren Räumlichkeiten Beratungsanlässe durchführen kann. Noch in diesem Jahr findet der erste öffentliche Vortrag zum Thema «Freiwilligenarbeit» statt. Bei positiver Resonanz werden wir in regelmässigen Abständen die Öffentlichkeit zu spannenden Themen einladen. Kunstschaffenden geben wir die Möglichkeit, in der neu gebauten Sunnhalde ihre Werke auszustellen. Auch Vernissagen sind denkbar. Nicht mehr gebraucht zu werden, kann für ältere Menschen belastend sein. Wer Lust hat, soll deshalb auf freiwilliger Basis kleine Aufgaben übernehmen können. Wir sind überzeugt, dass es unzählige weitere gute Ideen gibt und sind offen für Initiativen und Anregungen von aussen. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner wollen weiterhin dazugehören. Wir meinen, dass die Öffnung der Sunnhalde auch Chancen und Möglichkeiten für unsere vielen Partner bietet und wir bereichernde Win-win-Situationen schaffen können.



«Hier gefällt es mir, hier gibt es Wohnen mit Service, da fühlt man sich aufgehoben und wohl, da bleibe ich»

Diese Worte stammen von Frau Lilly Müller, welche im Seniorenzentrum Sunnhalde Mieterin einer Seniorenwohnung mit Service ist.

● Francesca Napoli, Leiterin Bewohneradministration und Silvana Marbach, Präsidentin



Frau Lilly Müller, Mieterin

Die aufgestellte siebzugjährige Lilly Müller, welche seit dem Frühling 2021 eine Wohnung im Seniorenzentrum gemietet hat, begrüsst uns herzlichst und freut sich, mit uns zu sprechen.

Die sympathische Lilly Müller wohnte schon bereits vor ihrer Züglete ins Seniorenzentrum Sunnhalde im April in Untersiggenthal.

Frau Müller ist Mutter von zwei erwachsenen Söhnen, welche den Entscheid einen Wohnungswechsel ins Seniorenzentrum ebenfalls befürworteten und unterstützten. Bis zu ihrer Pensionierung arbeitete Frau Müller als Detailhandelsangestellte bei einem Grossverteiler.

Lilly Müller begründete den Entscheid zur Züglete mit den Worten «ich will den Kindern nicht zur Last fallen». Sicherheit im Alter und die Sicherheit für einen Pflegeplatz, sollte sie diesen einmal benötigen, ist doch etwas Beruhigendes. Ebenfalls die «Isolation», wie sie das frühere Wohnen oft bezeichnete, mit Aufstehen, Arbeiten, Kinder umsorgen und Haushalt, da blieb keine Zeit mehr für einen «Kafischwatz mit den Nachbarn», vor allem als Alleinerziehende. Auch die Zeit, ihrem gelieb-

ten Hobby, dem Panflötenspielen, nachzukommen, musste sie sich oft stehlen.

Darum geniesst Lilly Müller jetzt, sich Zeit zu nehmen für den Kontakt mit Mitbewohnenden, das gemeinsame Zusammensein sowie die monatliche Jassrunde (ausgelassene Frauengruppe). Einen «Schieber» ob mit französischen oder deutschen Karten, das spiele keine Rolle, Hauptsache Spass und Gemeinsamkeit.

Weiter erzählte uns Frau Müller, dass sie jetzt bewusst auf das Auto verzichten kann, ihre täglichen Einkäufe erledigt sie beim Milchexpress, welcher dienstags und samstags vorbeikommt. Auch hier finden sehr oft interessante Gespräche statt. Weiter erzählt sie, dass sie das Brot selbst backe und auch selbst koche, jetzt habe ich ja Zeit, sagt sie lachend. Auch freut sie sich über den Besuch der Söhne, dann bewirte sie diese ebenfalls gerne.

Oft gehe sie auch in der schönen Umgebung spazieren, setze sich beim Rebberg auf ein Bänkli und darf die wunderschöne Naturlandschaft einfach geniessen. Lilly Müller freut sich auch, wenn wieder mehr Aktivitäten, wie z. B. Filme schauen oder ein Gottesdienstbesuch, möglich sind. Wegen Corona-Einschränkungen war dies alles nicht möglich. Aber es wird schon wieder besser werden.

Einen Wunsch für die Zukunft hätte Lilly Müller schon noch: dass die Menschen untereinander mehr Toleranz und Verständnis zeigen.

Dann gab es für uns beide noch ein kleines, wunderschönes Panflötenkonzert bevor wir uns von Lilly Müller für das sehr interessante Gespräch bedankten.

Personalbereich

Pensionierung

31.10.2020 Hildebrandt Irmtraud Mitarbeiterin Hausdienst

Wir danken für die langjährige Mitarbeit und wünschen alles Gute im neuen Lebensabschnitt.

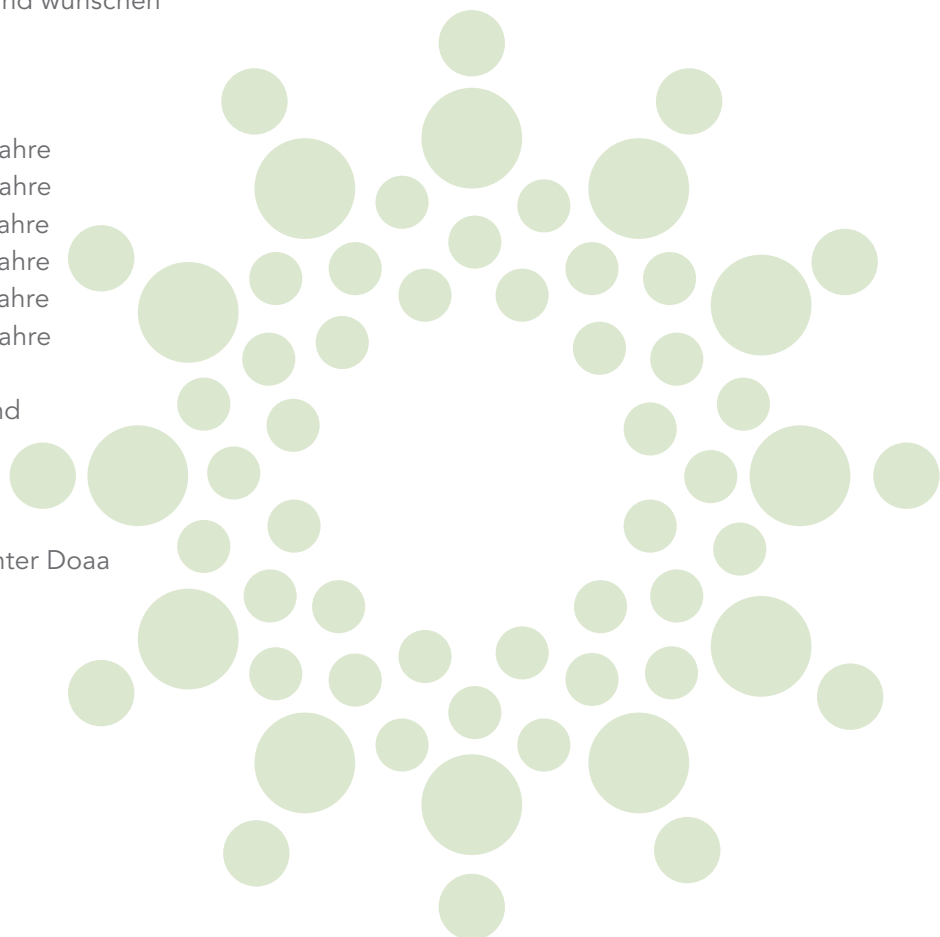
Dienstjubiläen

07.09.2020	Berst Karin	5 Jahre
01.10.2020	Senn-Christen Doris	30 Jahre
01.01.2021	Müller Susanne	15 Jahre
03.01.2021	Manoleva Lifterka	10 Jahre
01.04.2021	Frank-Anderegg Silvia	15 Jahre
01.08.2021	Seifert Sandra	5 Jahre

Danke für das langjährige Engagement und die Betriebstreue.

Geburten

06.10.2020 Kurtishi Fatbardhe Tochter Doaa



Es ist geschafft...



Margaretha Graf, Nachholbildung Fachfrau Betreuung EFZ NHB* (links)

Hava Ejupi, Fachfrau Gesundheit EFZ* (rechts)

*EFZ = Eidg. Fähigkeitszeugnis, NHB = Nachholbildung

Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Lehrabschluss! Wir sind stolz auf euch und wünschen euch viel Glück und Erfolg für eure Zukunft. Ein grosses Dankeschön für euren enormen Einsatz zugunsten unserer Bewohnenden.

Neue Namensgebung

Namensänderung von «Verein Alterssiedlung Sunnhalde Turgi-Untersiggenthal» zu «Verein Seniorenzentrum Sunnhalde»

Der «Verein Alterssiedlung Turgi-Untersiggenthal» bildet die Trägerschaft für das Seniorenzentrum Sunnhalde in Untersiggenthal. Der Vereinsvorstand wählt die Geschäftsleitung und entscheidet über Strategie und grundsätzliche Ausrichtung des Seniorenzentrums.

Mitglieder aus den Gemeinden Untersiggenthal und Turgi unterstützen mit ihren Vereinsbeiträgen diese Institution. Im Jahr 1974 konnte mit Unter-

stützung der Ortsbürgergemeinde und der beiden erwähnten politischen Gemeinden der Betrieb aufgenommen werden.

Im Jahr 2012 fusionierten die beiden Trägervereine Untersiggenthal und Turgi.

An der Generalversammlung vom August 2021 wurde auch über eine neue Namensgebung abgestimmt und heisst neu Verein Seniorenzentrum Sunnhalde.

Vorstand



Silvana Marbach
Präsidentin



Astrid Barben
Vizepräsidentin



Ivano Cumetti
Infrastruktur



Raphael Haltiner
Recht



Linda Stichert
Aktuariat



Norbert Stichert
Gemeinderat
Untersiggenthal



Gabi Strassburg
Prozesse und Qualität

Sie haben jederzeit die Möglichkeit den Trägerverein mit ihrem Mitgliederbeitrag zu unterstützen:

- Mitgliederbeitrag Einzelmitglieder CHF 20
- Mitgliederbeitrag Kollektivmitglieder CHF 30
- Juristische Personen und Gemeinden CHF 100

Einzelmitglieder können mit einem einmaligen Beitrag von CHF 250 die lebenslängliche Mitgliedschaft erwerben.

Bankverbindung: CH63 8074 6000 0021 9203 9

Geschäftsleitung



Christoph Ziörjen
Geschäftsleiter



Cornelia Bruhin
Pflegerleitung



David Hitz
Leitung Hotellerie



Marisa Böttiger, Leitung
Zentrale Dienste

Herzlichen Dank für Ihre Spende

Mit Spenden können wir Bewohnerinnen und Bewohner in schwierigen Situationen unterstützen. Mit Spenden werden zudem spezielle Ausgaben zur Förderung der Wohn- und Lebensqualität finanziert. In speziellen Fällen kommen Spenden auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugute.

Bei der Verwendung von Spenden stellen wir eine hohe Transparenz und Glaubwürdigkeit sicher. Die Verwendung von Spenden ist in einem Spendenreglement geregelt.

Wir danken herzlich für Ihre grosszügige Unterstützung.

Unsere Kontoverbindung für Spenden:

CH76 8080 8004 6796 4898 5
Raiffeisenbank Siggenthal-Würenlingen

Konto lautend auf:
Alters- und Pflegeheim Sunnhalde



B

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale risposta
Envoi commercial-réponse



Sunnhalde
Seniorenzentrum

Ein Zuhause zum Wohlfühlen

Seniorenzentrum Sunnhalde
Rebbergstrasse 18
5417 Untersiggenthal



Werden Sie jetzt Mitglied im gemeinnützigen Verein Seniorenzentrum Sunnhalde

Mit einer Mitgliedschaft
bezeugen Sie Ihre Verbunden-
heit mit dem Seniorenzentrum
Sunnhalde. Mehr Informationen
finden Sie unter

www.sunnhalde.ch

Name

Vorname

Firma

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Art der Mitgliedschaft

- Einzelmitglied CHF 20
- Kollektivmitglied CHF 30
- Mitgliedschaft auf Lebenszeit (einmalig) CHF 250
- Juristische Personen und Gemeinden CHF 100

Bankverbindung: CH63 8074 6000 0021 9203 9

